Washington, D.C. – In einer weiteren Episode seines unkonventionellen Humors hat Präsident Donald Trump erneut die Idee geäußert, Kanada als 51. Bundesstaat in die USA aufzunehmen. Bei einem Treffen der Republikanischen Gouverneursvereinigung in Washington scherzte Trump, dass Kanada sogar seine Nationalhymne „O Canada“ behalten dürfe, sollte es Teil der Vereinigten Staaten werden.

Diese Bemerkungen folgen auf Trumps wiederholte Andeutungen, Kanada in die Union einzugliedern – ein Thema, das nördlich der Grenze für erhebliche Aufregung sorgt. Während einige die Kommentare als bloße Scherze abtun, nehmen andere sie ernster und sehen darin eine mögliche Verschärfung der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Interessanterweise hat diese Rhetorik eine Welle des Patriotismus in Kanada ausgelöst. Kanadier zeigen vermehrt nationale Symbole und betonen ihre Unabhängigkeit. Politiker aller Parteien haben sich zusammengeschlossen, um die Souveränität Kanadas zu verteidigen, und ehemalige Premierminister rufen zur nationalen Einheit auf. Es scheint, dass Trumps Worte unbeabsichtigt den kanadischen Nationalstolz gestärkt haben.

Obwohl Trumps Kommentare wahrscheinlich nicht als ernsthafte politische Vorschläge gedacht sind, werfen sie Fragen über die zukünftige Beziehung zwischen den USA und Kanada auf. In einer Zeit globaler Unsicherheiten bleibt abzuwarten, wie sich diese dynamische und oft humorvolle Interaktion zwischen den beiden Nachbarn entwickeln wird.

Von C. Hatty